

Blutspendezeiten

Breitestraße 2-4 (0221-7166894)

Mo, Do 12:00 Uhr – 18:30 Uhr

Die 13:30 Uhr – 20:00 Uhr

Krankenhaus Merheim (0221-8907321)

Mo 12:00 Uhr – 18:30 Uhr

Mi 13:30 Uhr – 20:00 Uhr

Fr. 07:00 Uhr – 11:00 Uhr

Bitte lesen Sie diese Information anlässlich jeder Blutspende vor Ausfüllen des Fragebogens aufmerksam durch!

Liebe Blutspenderin, lieber Blutspender,

im Namen der von uns versorgten Patienten danken wir Ihnen für Ihre Bereitschaft Blut zu spenden.

Das menschliche Blut besteht im Wesentlichen aus drei Bestandteilen: den roten Blutkörperchen (**Erythrozyten**), die den Sauerstoff im Körper transportieren, den Blutplättchen (**Thrombozyten**), die bei Verletzungen einen Pfropf zum Wundverschluss bilden und der Blutflüssigkeit (**Plasma**), die lösliche Gerinnungsfaktoren enthält, die bei der Verfestigung eines Blutpfropfs helfen. Diese Blutbestandteile werden bei einem großen Blutverlust (z.B. nach Unfällen, großen Operationen, bei angeborenen oder erworbenen Blutbildungsstörungen (z.B. nach Chemotherapie) oder bei Störungen der Blutgerinnung (z.B. Bluterkrankheit)) benötigt und eingesetzt. Nicht für Patienten brauchbare Blutbestandteile werden ggf. in Einzelfällen für Qualitätskontrollen und wissenschaftliche Zwecke verwendet. Da der Bedarf an Blutkonserven nicht planbar ist, ist der Blutspendedienst für die Patientenversorgung auf die ständige Blutspendebereitschaft der Bevölkerung angewiesen.

Um alle denkbaren Gesundheitsrisiken für Blutspender und Blutempfänger auszuschließen, ist es notwendig, anhand von Informationen über Ihren bisherigen Gesundheitsverlauf, ggf. einer körperlichen Untersuchung und einigen Blutuntersuchungen einen Eindruck über Ihre Spendefähigkeit zu gewinnen. Daher bitten wir Sie, die nachfolgenden **Spendebedingungen, Hinweise und Aufklärung über Infektionskrankheiten** zu lesen. Anschließend bitten wir Sie, den **Spenderfragebogen** sorgfältig durchzulesen und die Fragen gewissenhaft zu beantworten. Die Fragestellung und die Formulierung der Fragen entsprechen den Vorgaben der für die Arzneimittelüberwachung zuständigen Bundesbehörde. Bitte haben Sie **Verständnis** dafür, dass einige Fragen, die wir Ihnen stellen müssen, Ihre Intimkontakte betreffen. Bei Fragen und Unklarheiten wenden Sie sich bitte an den Spenderarzt, der Sie zum vertraulichen Gespräch aufrufen wird.

Sie haben jederzeit die Möglichkeit über die Verwendung Ihrer Blutspende zu entscheiden, indem Sie uns vertraulich darauf hinweisen, Ihr gespendetes Blut nicht zur Transfusion für Patienten zu gebrauchen. Dazu erhalten Sie im Spenderaum den Bogen **Entscheidung über die Verwendung Ihres Blutes (Vertraulicher Selbstausschluss)**. Kreuzen Sie bitte das entsprechende Kästchen an, falten Sie den Bogen und werfen Sie ihn in die dafür vorgesehene Box ein. Alle Ihre Angaben unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht, werden streng vertraulich behandelt und müssen unter Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes gespeichert werden. Das Transfusionsgesetz schreibt wegen der Möglichkeit der Rückverfolgung eine Archivierung der Daten für 30 Jahre vor.

Spendebedingungen

Die Sorge um das Wohl der Spender ist eine der vordringlichsten Aufgaben des Blutspendedienstes. Jeder Blutspender muss sich nach ärztlicher Beurteilung in einem gesundheitlichen Zustand befinden, der eine Blutspende ohne Bedenken zulässt. Der Blutspendedienst ist verpflichtet, anlässlich jeder Spende Ihre **Identität** zu überprüfen (z.B. gültiges amtliches Personaldokument mit Lichtbild, Meldebescheinigung, Unterschriftenvergleich). Wir bitten Sie, uns Änderungen Ihrer persönlichen Daten (z.B. Namenswechsel bei Heirat, Wohnungswechsel) mitzuteilen. Um körperliche Schäden zu vermeiden, dürfen Blutspender **nur bei einer Blutspendeeinrichtung** spenden.

Bei Krankheit des Spenders kann er selbst und insbesondere der Empfänger Schaden an Gesundheit und Leben erleiden. Der Spender ist daher verpflichtet, bei **Auftreten oder Verdacht auf Krankheiten** (insbesondere Infektionskrankheiten, wie Leberentzündungen (Gelbsucht), AIDS, Geschlechtskrankheiten) bei sich oder in seiner näheren persönlichen Umgebung **vor jeder Blutspende Mitteilung zu machen**. Auch nach Aufenthalt in Gebieten mit einem erhöhten Risiko Infektionen (z.B. Malaria) zu übertragen, darf z.B. 6 Monate kein Blut gespendet werden.

Am Spendetag sollte kein und am Vorabend nur wenig Alkohol konsumiert werden. Die Einnahme von Medikamenten ist dem Spenderarzt mitzuteilen. **Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängige dürfen kein Blut spenden.**

Anlässlich **jeder Blutspende** muss eine Blutuntersuchung auf HIV (AIDS-Test), auf Hepatitis B und C, sowie Syphilis durchgeführt und die Blutgruppe bestimmt werden. Sie erteilen mit Ihrer Unterschrift zur Spende auf dem Spenderfragebogen die Einwilligung zur Durchführung der entsprechenden Laboruntersuchungen, die den Vorgaben der für die Arzneimittelüberwachung zuständigen Bundesbehörden entsprechen. Bei notwendigen erforderlichen Kontrolluntersuchungen und sofern die Ergebnisse der Testung von Meldepflichten des Infektionsschutzgesetzes betroffen sind, erfolgt die Meldung an die zuständige Behörde (bei Hepatitis namentlich an das Gesundheitsamt). Auch wird der Spender vertraulich über den Befund unterrichtet.

Sollten Gründe vorliegen, die eine Blutspende am heutigen Tag verhindern, wird der Blutspender **zeitlich begrenzt zurückgestellt**. Bei schwerwiegenden Rückstellungsgründen muss der **dauerhafte Ausschluss** von der Blutspende erfolgen. **In jedem Fall entscheidet der Spenderarzt des Blutspendedienstes über die Zulassung zur Spende !**

Der Blutspendedienst haftet ausschließlich für Schäden, die seine Mitarbeiter schuldhaft und grobfahrlässig verursachen.

Sollten Ihnen Schäden in Zusammenhang mit der Blutspende entstehen, melden Sie sich bitte unverzüglich beim Blutspendedienst (Tel. 0221 8907 3721) oder in ganz dringenden Fällen (0221 8907 3741 Sekretariat Institut für Transfusionsmedizin). Die Blutspende setzt Freiwilligkeit voraus, d.h. Sie können zu jedem Zeitpunkt des Spendeablaufs von der Blutspende Abstand nehmen und Fragen stellen.

Hinweise für Blutspender/-innen

Vor der Blutspende: Sie sollten möglichst ausgeruht zur Blutspende kommen. Es ist wichtig, darauf zu achten vor der Spende ausreichend gegessen und vor allem getrunken zu haben.

Während der Blutspende werden Ihnen aus einer Vene der Armbeuge 450 – 500 ml Blut innerhalb von 15 Minuten entnommen. Anschließend drücken Sie zur Blutstillung ca. 5 Minuten mit einem Finger auf den Tupfer über der Punktionsstelle. Bei **Wohlbefinden** und **nach Rücksprache mit dem Blutspendepersonal** begeben Sie sich bitte in die Wartezone. Nehmen Sie anschließend **reichlich Flüssigkeit** zu sich und kreuzen Sie Ihre **Entscheidung über die Verwendung Ihres Blutes** auf dem Bogen Vertraulicher Selbstausschluss an.

Nach der Blutspende treten in der Regel keine merkbaren Störungen des körperlichen Wohlbefindens auf. In ca. 1 bis 3 % der Fälle kann es zu Kreislaufreaktionen (z.B. Blässe, Schwindel, Übelkeit) kommen, in weniger als 1 % der Fälle zu ausgeprägten Störungen wie Kollaps, kurzzeitiger Bewusstlosigkeit und Herzrhythmusstörungen. Noch seltener sind Nachblutungen, Schädigungen von Blutgefäßen und/oder Nerven sowie Entzündungen der Punktionsstelle. In sehr seltenen Fällen können bleibende Schäden (z.B. Störung der Hautsensibilität), chronische Schmerzen und anhaltende Beeinträchtigungen der jeweils betroffenen Körperpartie auftreten. Der Blutverlust wird in der Regel innerhalb weniger Tage ausgeglichen. Veränderungen des Blutes mit Blutarmut (Anämie, Eisenmangel) sowie einer nicht normalen Anzahl der weißen Blutkörperchen und Blutplättchen sind selten. Ernährungshinweise zum Ausgleich des Eisenverlustes erhalten Sie an der Spenderannahme.

Kreislaufreaktionen können zu schweren Stürzen und Verletzungen führen. Bitte achten Sie daher unbedingt auf die Anordnungen unseres Blutspendepersonals und ggfs. auftretende Schwächegefühle!

Blutspender dürfen frühestens **30 Minuten nach der Spende** am öffentlichen Verkehr teilnehmen. Personen mit erhöhter Verantwortung im Straßenverkehr (z.B. Bus-/Taxifahrer, Kranführer u.a.) sollten damit mindestens 6 Stunden warten.

Der **Abstand zweier Blutspenden** beträgt im Regelfall für Frauen 12 Wochen und für Männer 8 Wochen.

In einzelnen Fällen werden für Patienten nicht brauchbare Blut und Blutbestandteile, die sonst vernichtet würden, für Diagnostik, Qualitätskontrollen, Standardisierungszwecke, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben unserer Kliniken und damit zusammenarbeitenden Institutionen verwendet. Alle Blutbestandteile werden grundsätzlich anonymisiert abgegeben und nach Abschluss der jeweiligen Studie vernichtet. Eine Rückführung der Ergebnisse ist der Ärztlichen Leiterin des Blutspendedienstes mit Einverständnis des Spenders, vorbehalten.

Nach der zweiten Blutspende erhalten Sie einen **Blutspenderausweis**. Diesen bringen Sie bitte dann zu jeder weiteren Spende mit.

Aufklärung über Infektionskrankheiten

Das durch **HIV-Infektion** erworbene Immundefekt-Syndrom (**AIDS = Acquired Immunodeficiency Syndrome**), die infektiöse Gelbsucht (**Hepatitis B, Hepatitis C**) und **Syphilis** (Lues) werden über Kontakt mit Körperflüssigkeiten (Blut, Speichel, Samen- und Scheidenflüssigkeit) übertragen. Um eine Ansteckung durch eine Bluttransfusion zu vermeiden, sind besondere Sicherheitsmassnahmen notwendig. Zwar wird bei jeder Spende ein **AIDS-, Hepatitis- und Syphilis-Test** durchgeführt, doch vom Zeitpunkt der Ansteckung bis zum frühest möglichen Nachweis der Infektion können mehrere Wochen vergehen. Der Labortest ist dann noch negativ, obwohl die Erkrankung mit dem gespendeten Blut übertragen werden kann. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass Angehörige **der unten genannten Risikogruppen kein Blut spenden** oder uns mitteilen, dass Sie trotz eines Ansteckungsrisikos Blut spenden, ihr Blut nicht zur Transfusion freigegeben werden soll. In den folgenden Personengruppen ist die Häufigkeit von HIV- und Hepatitis-Infektionen deutlich erhöht:

- Drogenabhängige
- männliche und weibliche Prostituierte, Sextouristen/-innen
- homo- und bisexuelle Männer
- Personen mit häufig wechselnden Intimpartnern
- Häftlinge
- Personen aus Regionen mit hohem Vorkommen von HIV oder Hepatitis
- Personen, bei denen jemals eine HIV- oder Hepatitis-Infektion festgestellt wurde

Personen, die einer der genannten Gruppen angehören oder angehört, dürfen nicht Blut spenden!

Personen mit sexuellem Kontakt zu Angehörigen einer dieser Gruppen dürfen bis zu 12 Monate kein Blut spenden.

Eine Infektionsgefahr bei der Blutspende ist ausgeschlossen, da grundsätzlich nur sterile Einmalmaterialien verwendet werden.

Lesen Sie bitte den Spenderfragebogen aufmerksam durch und kreuzen Sie Zutreffendes an. Sie können und sollten sich in allen Fällen, in denen Sie sich nicht sicher sind, vertrauensvoll an den Spendearzt wenden. Alle Angaben unterliegen - wie sonst beim Arztbesuch auch - der ärztlichen Schweigepflicht. Im Spenderaum erhalten Sie den Bogen über die **Entscheidung über die Verwendung Ihres Blutes** für den vertraulichen Selbstausschluss. Bitte lesen Sie ihn durch, markieren das einsprechende Feld deutlich und werfen den gefalteten Bogen in die bereitstehende Box.

Wir bedanken uns für Ihre Blutspende und freuen uns, wenn Sie sich bei uns wohl fühlen und wir Sie wieder begrüßen dürfen.

Ihr Blutspendeteam der Kliniken der Stadt Köln